

L5 ANSWER 1 OF 1 WPIX COPYRIGHT 2004 THE THOMSON CORP on STN

AN 2001-125318 [14] WPIX Full-text

TI Compress for taking up fluids, especially body fluids, comprises slot which partially separates compress, and which has zig zag shape.

PA (FRIC-I) FRICK U; (KAUF-I) KAUFFMANN A

PI DE 29923683 U1 20010111 (200114)\* 11 A61M001-00 <--

DE 19932697 A1 20010118 (200114) A61F013-15

DE 19932697 C2 20010531 (200130) A61F013-15

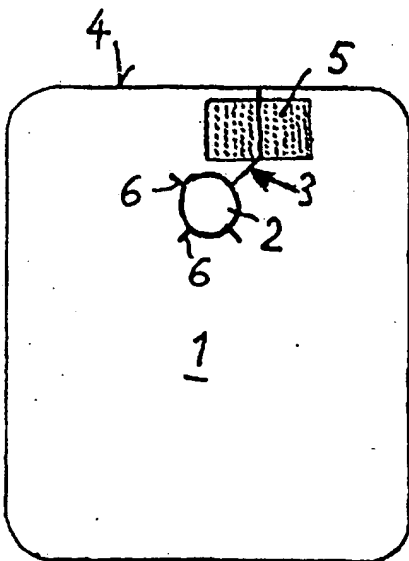
PRAI DE 1999-19932697 19990715; DE 1999-29923683 19990715

AB DE 29923683 U UPAB: 20010312

NOVELTY - A compress for taking up fluids, esp body fluids, comprises a slot (3) which runs to the edge of the compress (1) and partially separates it. The slot has a zig zag shape to simplify connection.

USE - The arrangement is used as a compress for taking up fluids, eg body fluids.

ADVANTAGE - The compress is simple in construction. DESCRIPTION OF DRAWING(S) - The drawing shows the slot Compress 1  
Slot 3



=>  
=>

**THIS PAGE RI ANK (USPTO)**



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Gebrauchsmusterschrift**  
⑩ **DE 299 23 683 U 1**

⑤① Int. Cl. 7:  
**A 61 M 1/00**  
A 61 F 13/15

⑦① Aktenzeichen:	299 23 683.8
⑥⑦ Anmeldetag:	15. 7. 1999
aus Patentanmeldung:	199 32 697.5
④⑦ Eintragungstag:	11. 1. 2001
④③ Bekanntmachung im Patentblatt:	15. 2. 2001

DE 299 23 683 U 1

⑦③ Inhaber:

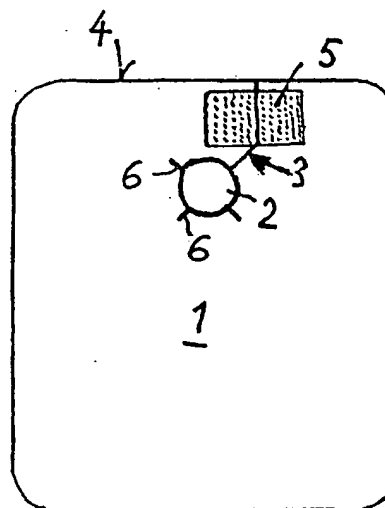
Frick, Ulrich, 71394 Kernen, DE; Kauffmann,  
Albrecht, 71394 Kernen, DE

⑦④ Vertreter:

Wittner & Müller, 73614 Schorndorf

⑤④ Komresse zur Aufnahme von Flüssigkeiten, insbesondere von Körperflüssigkeiten

⑤⑦ Komresse zur Aufnahme von Flüssigkeiten, insbesondere von Körperflüssigkeiten, mit einem die Komresse (1) teilweise durchtrennenden Schlitz (3), der sich bis zum Kompressenrand (4) erstreckt, dadurch gekennzeichnet, daß der Schlitz (3) zur Realisierung einer formschlüssigen Verbindung einen zick-zack-förmigen Verlauf aufweist.



DE 299 23 683 U 1

Ulrich Frick  
Albrecht Kauffmann

02.11.2000

Kompresse zur Aufnahme von Flüssigkeiten, insbesondere von Körperflüssigkeiten

Die Erfindung betrifft eine Kompresse zur Aufnahme von Flüssigkeiten, insbesondere von Körperflüssigkeiten, nach dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Es sind Lochkompressen bekannt, die aus einem saugfähigen Material bestehen und mit einer Öffnung zur Aufnahme einer Kanüle versehen sind. Um einen Kompressenwechsel vornehmen zu können, muß zunächst die Kanüle entfernt werden, erst danach kann die gebrauchte Kompresse entlang der Kanüle abgestreift und eine frische Kompresse angelegt werden.

Darüberhinaus sind auch geschlitzte Lochkompressen bekannt, die einen sich zwischen der Öffnung und dem Rand der Kompresse erstreckenden Schlitz aufweisen, der aufgeweitet oder aufgeklappt werden kann, um eine Kanüle von Kompressenrand durch den Schlitz bis zur Öffnung in der Kompresse einführen zu können. Diese geschlitzten Kompressen haben den Vorteil, daß ein Anlegen und Entfernen oder Wechseln ohne Entfernen der Kanüle möglich ist. Die geschlitzte Lochkompresse kann leichter angelegt und entfernt werden, andererseits bietet die ungeschlitzte Lochkompresse mehr Sicherheit gegen unbeabsichtigtes Verrutschen oder Verlieren der Kompresse.

Die zweifache Ausführung der Kompresse sowohl mit Schlitz als auch ohne Schlitz macht eine doppelte Lagerhaltung mit entsprechend doppelter Kapitalbindung erforderlich, wodurch die Dispo-

DE 299 23 683 U1

sition und die Vorratsplanung erschwert werden.

Der Erfindung liegt das Problem zugrunde, eine einfach aufgebaute und variabel einsetzbare Lochkompressen zu schaffen.

Dieses Problem wird erfindungsgemäß mit den Merkmalen des Anspruches 1 gelöst.

Gemäß der Neuerung ist vorgesehen, daß die benachbarten Schlitzseiten von einer Verbindung überbrückt werden, die zum Aufklappen des Schlitzes gelöst werden kann. Dies hat den Vorteil, daß mit nur einer Ausführung sowohl eine geschlitzte Kompressen als auch eine Kompressen mit verschlossenem Schlitz darstellbar ist. Solange kein äußerer Eingriff stattfindet, wird der Schlitz von der Verbindung überbrückt. Wird die Verbindung gelöst, kann der Schlitz aufgeklappt oder aufgeweitet werden, wobei das Lösen der Verbindung insbesondere manuell und mit geringem Aufwand durchgeführt werden kann.

In einer zweckmäßigen Ausführung ist die Verbindung stoffschlüssig ausgebildet. Der Stoffschluß kann in bevorzugter Ausführung als Einmal-Verbindung ausgeführt werden, wobei nach dem ersten Lösen die Stoffverbindung zerstört wird. Als Stoffverbindung kommt insbesondere eine Perforierung des Kompressenmaterials oder das Verschweißen benachbarter Schlitzseiten in Betracht. Es kann darüber hinaus vorteilhaft sein, die Schlitzseiten zu vernähen, wobei die Naht insbesondere in der Weise ausgeführt ist, daß ein Auftrennen der Naht ohne Hilfsmittel möglich ist. Schließlich kann es auch zweckmäßig sein, die Verbindung als ein vom Kompressenmaterial unabhängiges Teil auszuführen, beispielsweise als ein den Schlitz überbrückendes Pflaster, welches zum Freigeben des Schlitzes entweder von der Oberfläche der Kompressen gelöst oder aber durchtrennt wird.

04.11.00

In einer weiteren Ausführung kann es zweckmäßig sein, die Verbindung nach dem Lösen wiederherstellbar bzw. wiederverschließbar auszuführen, wobei insbesondere ein wiederholtes Lösen und Verbinden in Betracht kommt. Als wiederverwendbare Verbindungen können beispielsweise Klettverschlüsse eingesetzt werden. Aber auch Pflaster können zum Wiederverschließen verwendet werden.

Weitere Vorteile und zweckmäßige Ausführungsformen sind den weiteren Ansprüchen, der Figurenbeschreibung und den Zeichnungen zu entnehmen. Es zeigen:

Fig. 1 eine Draufsicht auf eine Lochkomresse mit einem Schlitz zwischen Kompressenrand und Öffnung in einer ersten Ausführung,

Fig. 2 bis 4 Lochkompressen in weiteren Ausführungen.

Bei den in den Fig. 1 bis 4 dargestellten Ausführungsbeispielen sind gleiche Bauteile mit gleichen Bezugszeichen versehen.

Die in Fig. 1 dargestellte und als Lochkomresse ausgeführte Komresse 1 wird insbesondere zur Aufnahme von Sekret aus dem Tracheostoma eingesetzt und besteht aus einem Zellstoffmaterial bzw. einem zellstoffähnlichem oder sonstigem Material, welches sich durch hohe Saugfähigkeit auszeichnet. In die Komresse ist mit Abstand zum Kompressenrand 4 eine Öffnung 2 eingebracht, die zur Aufnahme einer Kanüle vorgesehen ist. Zwischen der Öffnung 2 und dem Kompressenrand 4 erstreckt sich ein durchgängiger Schlitz 3, welcher zumindest abschnittsweise auf wenigstens einer Seite der Komresse 1 von einem Pflaster 5 überdeckt ist, welches den Schlitz überbrückt und benachbarte Schlitzseiten miteinander verbindet. Das Pflaster 5 ist zweckmäßig als hypoallergener und transparenter Pflasterstreifen ausgebildet, der vorteilhaft auf die Oberfläche der Komresse 1 aufgeklebt ist und auf diese Weise eine kraftschlüssige Verbindung zwischen

DE 299 23 683 U1

den benachbarten Schlitzseiten schafft. Das Pflaster 5 kann ohne weiteres mit nur geringem Kraftaufwand exakt entlang des Schlitzes durchtrennt werden, woraufhin der Schlitz aufgeklappt werden kann und eine Kanüle entweder aus der Öffnung 2 entfernt oder in die Öffnung 2 eingeschoben werden kann. Das Pflaster kann sich über die gesamte Breite der Kompressenoberfläche - mit oder ohne Rand - ganzflächig bedecken. Das Pflaster kann sowohl auf nur einer Seite als auch auf beiden Seiten der Kompressenoberfläche aufgeklebt sein. Darüberhinaus kann zusätzlich oder alternativ auch auf dem Kompressenrand 4 ein Pflaster vorgesehen sein. Es kann zweckmäßig sein, das Pflaster mit Perforationen zu versehen, um das Pflaster atmungsaktiv zu gestalten und insbesondere das Durchtrennen des Pflasters zu erleichtern.

Im Bereich der Öffnung 2 sind kleinere, radial zur kreisförmigen Öffnung verlaufende Einschnitte 6 vorgesehen, welche auf radial gegenüberliegenden Seiten der Öffnung angeordnet sind und die Funktion haben, ein Durchschieben einer Kanüle durch die Öffnung 2 zu erleichtern, indem die Öffnungsänder aufgrund der Einschnitte 6 in Durchschieberichtung nachgeben.

Gemäß Fig. 2 ist benachbart zum Kompressenrand 4 eine den Schlitz 3 überbrückende Naht 7 vorgesehen, über die die benachbarten Schlitzränder zusammengenäht sind, um ein Aufklappen des Schlitzes 3 zu verhindern. Die Naht 7 erstreckt sich näherungsweise parallel zum Kompressenrand 4. Die Naht 7 wird so ausgeführt, daß der Faden der Naht entweder leicht durchtrennt oder ohne Schwierigkeiten herausgezogen werden kann.

Fig. 2 ist außerdem zu entnehmen, daß der Schlitz 3 aus zwei Abschnitten zusammengesetzt ist, einem ersten sich radial zur Öffnung 2 erstreckenden Abschnitt 3a sowie einem sich an den radialen Abschnitt 3a anschließenden zweiten Abschnitt 3b, wel-

cher bis zum Kompressenrand 4 reicht. Die Länge und die Anordnung des ersten radialen Abschnittes 3a sind so bemessen, daß die gedachte Verlängerung des zweiten, vertikal zum Kompressenrand 4 verlaufenden Abschnittes 3b außerhalb der zweckmäßig kreisförmigen Öffnung 2 liegt. Der radial verlaufende Abschnitt 3a mündet in bezug auf eine Längsmittlebene 8 der Komresse 1 im radial außenliegenden Bereich in die Öffnung 2. Der Abschnitt 3a schließt mit der Längsmittlebene 8 etwa einen  $45^\circ$ -Winkel ein. Durch das Längenverhältnis und die Winkelanordnung der beiden Abschnitte 3a, 3b zueinander ist sichergestellt, daß bei einer auf die Komresse 1 in Richtung der Längsmittlebene 8 wirkenden Belastung, ausgelöst durch eine in der Öffnung 2 angeordnete Kanüle, auf Widerstand im Bereich der Öffnung 2 stößt. Ein versehentliches Herausrutschen aus der Öffnung 2 durch ein unbeabsichtigtes Aufklappen des Schlitzes 3 wird auch bei einer gelösten Schlitzverbindung verhindert oder zumindest erschwert, die Kanüle ist formschlüssig in der Komresse gehalten.

Bei dem in Fig. 3 dargestellten Beispiel besteht die den Schlitz überbrückende Verbindung aus einer Schweißkante 9, welche sich in unmittelbarer Nähe des Kompressenrandes 4 parallel zu diesem erstreckt. Die Schweißkante 9 wird insbesondere durch Ultraschallverschweißen gebildet. Der Schlitz ist in dieser Ausführung zweckmäßig lediglich im Bereich des Kompressenrandes 4 verbunden. Die Schweißkante 9 kann sich gemäß einer anderen Ausführung auch in Richtung des Schlitzes 3 erstrecken.

Fig. 4 zeigt ein weiteres Beispiel für eine stoffschlüssige Verbindung zwischen den Schlitzseiten des Schlitzes 3. Im Bereich des dem Kompressenrand 4 benachbarten Abschnittes des Schlitzes 3 ist ein Steg 10 ausgebildet, welcher bei der Produktion der Komresse beim Vorgang des Stanzens des Schlitzes 3 stehen gelassen wurde. Der Steg 10 kann mit minimalem Aufwand



beispielsweise durch Aufklappen des Schlitzes 3 durchtrennt werden. Es kann gegebenenfalls zweckmäßig sein, eine Mehrzahl von hintereinander angeordneten, beabstandeten Stegen im Sinne einer Perforation vorzusehen.

Der Durchmesser der Öffnung in der Kompresse kann in Abhängigkeit der zu verwendenden Kanüle variieren. Bei Verwendung sehr dünner Kanülen kann auf ein Ausstanzen einer Öffnung verzichtet werden, da Kanülen mit kleinem Durchmesser aufgrund der Nachgiebigkeit des Kompressenmaterials innerhalb des Schlitzes einen Durchgang ausreichender Größe finden.

Die den Schlitz überbrückende Verbindung kann grundsätzlich stoffschlüssig, formschlüssig oder kraftschlüssig sein, wobei gegebenenfalls auch Mischformen möglich sind. Eine formschlüssige Verbindung ist beispielsweise durch einen zick-zackförmigen Verlauf des Schlitzes realisierbar. Der Schlitz kann aber auch vollständig geradlinig ausgebildet sein und sich sowohl winklig als auch koaxial oder parallel zur Längsmittlebene der Kompresse erstrecken.

Die Kompresse kann sowohl einlagig als auch mehrlagig aufgebaut sein, wobei im letzteren Fall die Kompresse aus mehreren Schichten besteht, die verklebt, vernäht oder in sonstiger Weise verbunden sind.

Bei Verwendung eines Pflasters kann dieses auf einer Seite der Kompresse eine für Sekret undurchlässige, jedoch zugleich atmungsaktive Schicht bilden. Das Pflaster bzw. eine Folie aus Pflastermaterial kann als Bestandteil der Kompresse die äußere Lage der Kompresse bilden und eine im Stand der Technik übliche äußere Sperrschicht für Sekret ersetzen. Das Pflaster bzw. die Folie aus Pflastermaterial ist in dieser Ausführung einteilig mit der Kompresse ausgebildet.

DE 299 23 683 U1

Ulrich Frick  
Albrecht Kauffmann

13.11.2000

Neue Schutzansprüche

1. Kompressse zur Aufnahme von Flüssigkeiten, insbesondere von Körperflüssigkeiten, mit einem die Kompressse (1) teilweise durchtrennenden Schlitz (3), der sich bis zum Kompressenrand (4) erstreckt,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,

daß der Schlitz (3) zur Realisierung einer formschlüssigen Verbindung einen zick-zack-förmigen Verlauf aufweist.

2. Kompressse nach Anspruch 1,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,

daß eine Öffnung (2) zur Aufnahme einer Kanüle oder ähnlichem vorgesehen ist und der Schlitz (3) sich zwischen der Öffnung (2) und dem Kompressenrand (4) erstreckt.

3. Kompressse nach Anspruch 1 oder 2,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,

daß eine den Schlitz (3) überbrückende, jedoch lösbare Verbindung (5, 7, 9, 10) zum Verschließen und Öffnen des Schlitzes (3) vorgesehen ist.

4. Kompressse nach Anspruch 3,

d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,

DE 299 23 683 U1

daß die Verbindung (7, 9, 10) stoffschlüssig ausgebildet ist.

5. Komprese nach Anspruch 3 oder 4,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Verbindung (5, 7, 9, 10) sich zumindest über einen Abschnitt der Schlitzlänge erstreckt.

6. Komprese nach einem der Ansprüche 3 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Verbindung (7, 9, 10) als Einmal-Verbindung ausgebildet ist.

7. Komprese nach einem der Ansprüche 3 bis 5,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Verbindung (5) wiederverschließbar ausgebildet ist.

8. Komprese nach einem der Ansprüche 3 bis 7,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Schlitzseiten verschweißt sind, insbesondere durch Ultraschallverschweißen.

9. Komprese nach einem der Ansprüche 3 bis 8,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Verbindung (9, 10) Teil des Kompressenmaterials ist.

DE 299 23 683 U1

10. Komresse nach einem der Ansprüche 3 bis 9,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß im Bereich des Schlitzes (3) Perforationen in das Kompressenmaterial eingebracht sind.

11. Komresse nach einem der Ansprüche 3 bis 10,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Schlitzseiten über eine Naht (7) verbunden sind.

12. Komresse nach einem der Ansprüche 3 bis 11,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Verbindung (5) kraftschlüssig ausgebildet ist.

13. Komresse nach einem der Ansprüche 3 bis 12,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Verbindung (5) als ein den Schlitz (3) überbrückendes Pflaster (5) ausgeführt ist.

14. Komresse nach einem der Ansprüche 1 bis 13,  
dadurch gekennzeichnet,  
daß die Komresse aus einem saugfähigen Material besteht.

1/1

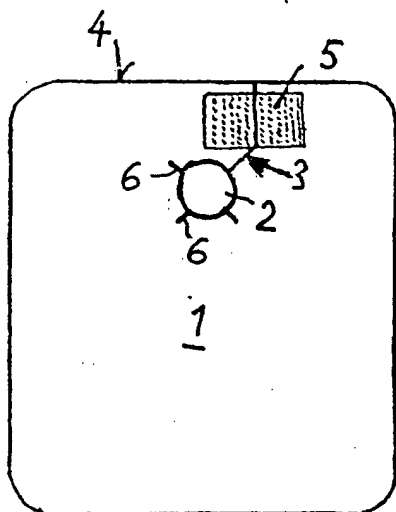


Fig. 1

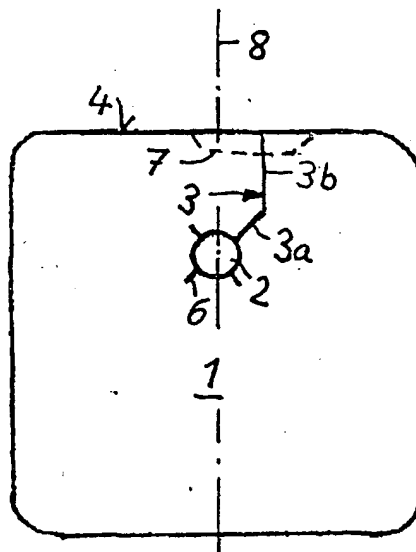


Fig. 2

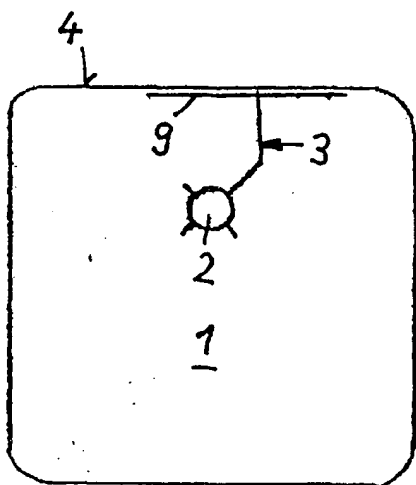


Fig. 3

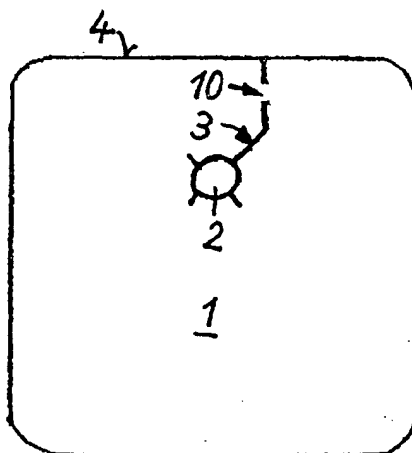


Fig. 4

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**